Die Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816 von Johann Sebastian Bach

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Philosophische Fakultät II - Institut für Musik, Medien- & Sprechwissenschaften
Abteilung Musikpädagogik/künstlerische Praxis

Modul: Musikalische Strukturen der Musikgeschichte I
Seminar Formenlehre
Dozentin: Dr. Christine Klein
Referenten: Theodor Natu & Klemens Siebrand
15.12.2021

Gliederung

- Bachs Biographie
- Das Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach
- Bachs Zeit in Köthen
- Einblick in die Französischen Suiten
- Suitensatzform/Modell
- Die Französische Suite Nr. 5 BWV 816
- Quellen- & Abbildungsverzeichnis

Biographie Bach

Abb. 1: J. S. Bach 1746

- am 21. März 1685 in Eisenach als jüngstes von acht Geschwistern geboren
- im Alter von 9 Jahren verstarben beide Eltern und er zog zu seinem ältesten Bruder Johann Christoph Bach nach Ohrdruf
- mit 14 Jahren Fortsetzung des Schulbesuchs in Lüneburg; dortiger Schulabschluss 1702
- ab 1703 wechselnde Anstellungen in Weimar, Arnstadt, Mühlhausen sowie von 1717 bis 1723 als Kapellmeister und Kammermusikdirektor am Hofe des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen
- heiratete am 3. Dezember 1721 seine zweite Ehefrau Anna Magdalena
- ein Jahr später begann Bach das NOTENBÜCHLEIN FÜR ANNA MAGDALENA BACH
- gelangte 1723 nach Leipzig und wirkte dort als Thomaskantor bis zu seinem Todestag, dem 28. Juli 1750

Breig (2016)

DAS NOTENBÜCHLEIN FÜR ANNA MAGDALENA BACH

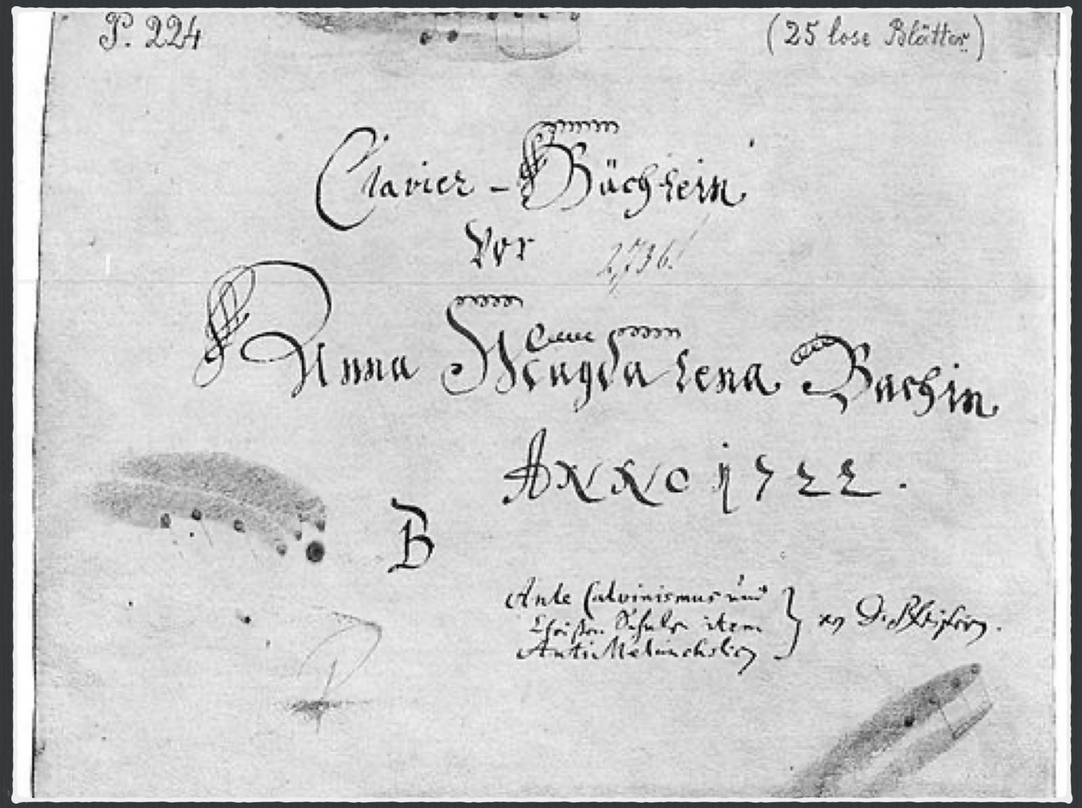


Abb. 2: Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach 1722, Deckblatt

- besteht aus zwei Notenheften 1722 & 1725
- von Bach für (und mit) seiner Frau zusammengestellt (liebevolle Huldigungen)
- im Notenbüchlein anspruchsvolle Werke zu finden, z. B. die Frühfassungen der ersten fünf Französischen Suiten BWV 812-816
- den ersten Teil des Büchleins komponierte Bach gegen Ende seiner Zeit in Köthen

Allihn (2003)

Bachs Zeit in Köthen 1717-1723

- Anstellung unter seinem Dienstherrn, Fürst Leopold von Anhalt-Köthen
- Bach hatte dort das Amt des Kapellmeisters inne -> brachte Akzentverlagerung in seinem Schaffen mit sich
    - die Gattungen Orgelmusik & Kirchenkantate entfielen am Hof komplett (zuvor in Weimar zentrale Rolle)
    - Hauptgenre in Köthen: weltliche Huldigungskantate (Fürstengeburtstag, Neujahrsfest)
- Schwerpunkt von Bachs Schöpferaktivität in Köthen damit bei Gattung der Klaviermusik, instrumentaler Kammermusik & Konzert

Allihn (2003)

Einblick in die Französischen Suiten BWV 812-816

- die Französischen Suiten geben Einblick in den von Musik durchdrungenen Alltag der Familie Bach
  - Familie konnte, wann immer sie wollte, am Tasteninstrument üben (vermutlich im Besitz von 5 Cembali, 2 Lautenklavieren & 1 Clavichord)
- Autograph der 5. Suite zeigt:
  - mitten im Fluss der Allemande hat Bach die Niederschrift unterbrochen
  - im zweistimmigen Kontrapunkt hat er die Geläufigkeit seiner Frau auf die Probe gestellt
  - in der Sarabande hat Bach ihre Kenntnis über Agréments geprüft
  - Gavotte & Bourreé (zwei Gegenstücke) von großem melodischen Reiz und voller witziger Details in Stimmführung -> bilden graphische Einheit

Breig (2016)

Suitensatzform

						Kadenz zur		
Dur	|| :	T	D	:|| :	D	Tp		T :||
Moll	|| :	t	D	:|| :	D	tP	[s]	t :||
	oder							
	|| :	t	tP	:|| :	tP	D		t :||

Abb. 3: Suitensatzform, Clemens Kühn S. 145

- modellhafte Form eines einzelnen Satzes einer barocken Suite
  - zweiteilig
  - grundlegende harmonische Abläufe (siehe Schema links)

Das Ereignis der Reprise in der Suitensatzform

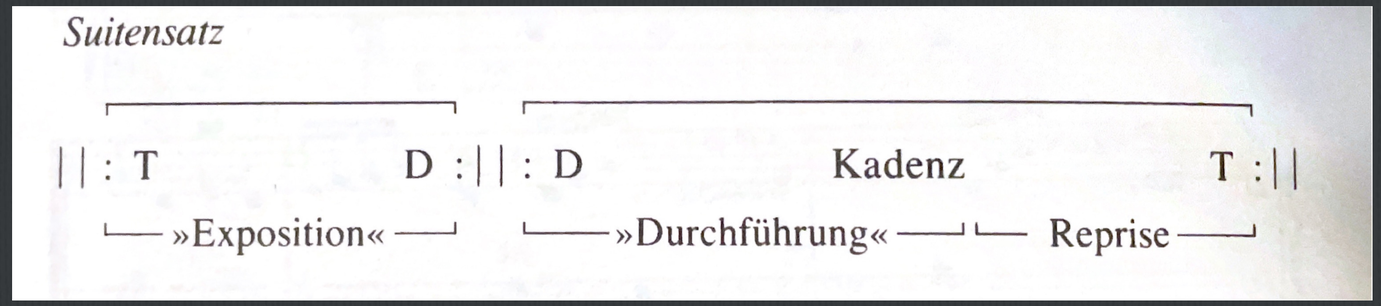


Abb. 4: Suitensatz, Clemens Kühn S. 148

- der zweiteilige Suitensatz wird durch die thematische Reprise von dem dreiteiligen Grundriss eines Sonatensatzes überlagert

Die Französische Suite Nr. 5 G-Dur
BWV 816

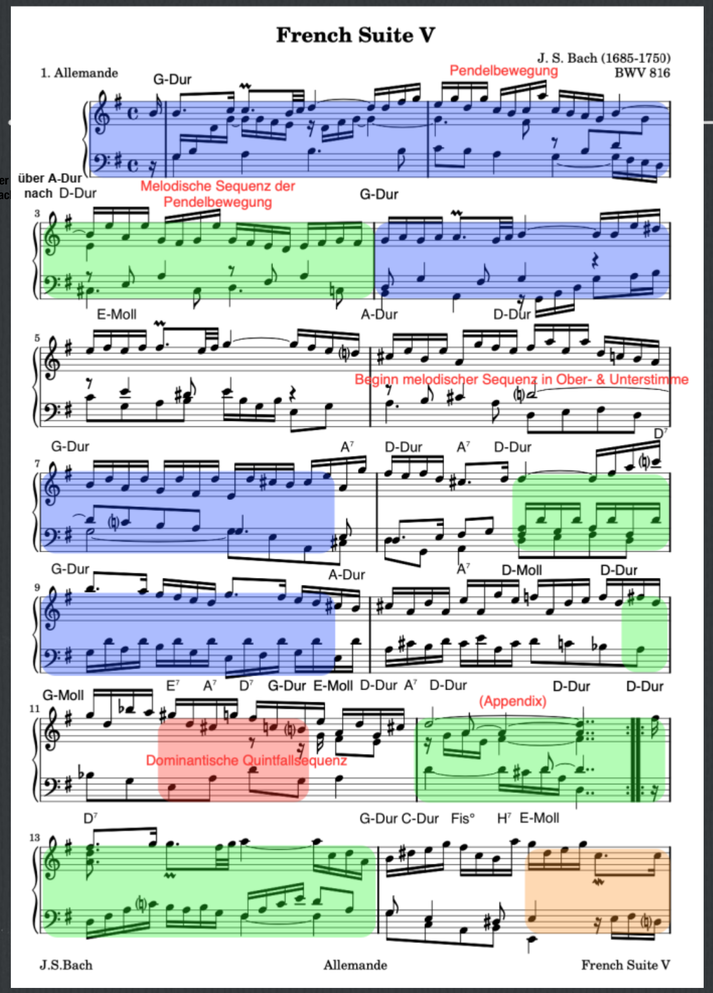
Satzabfolge

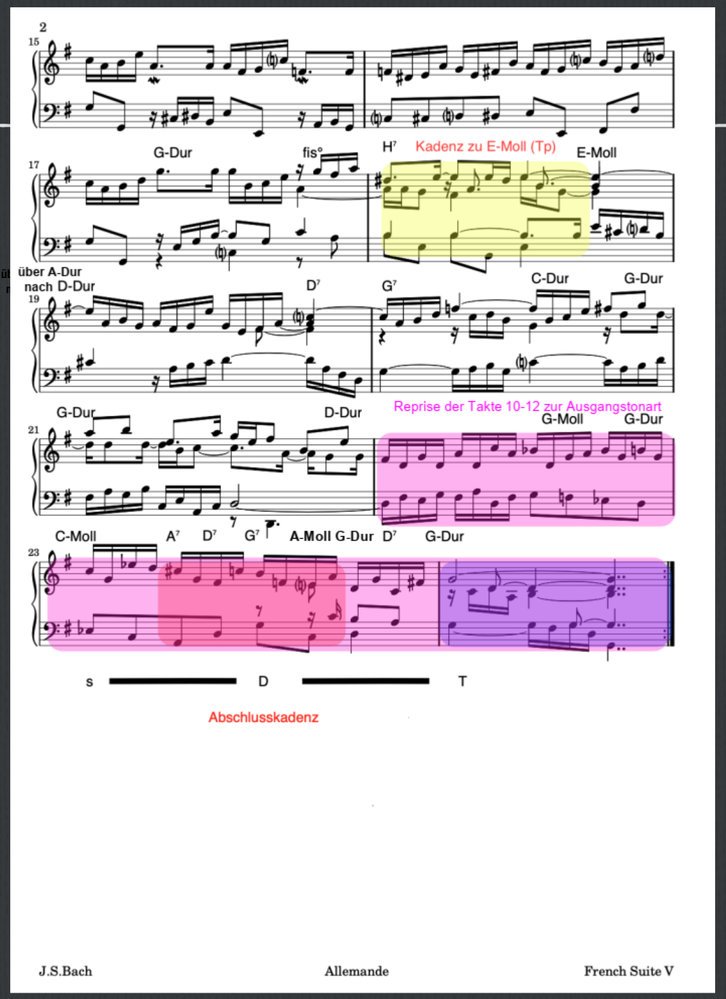
1. Allemande (deutsch)	gerader Takt (4/4)	gemessenes Tempo	auftaktig
2. Courante (franz.)	ungerader Takt (3/4)	schnelles Tempo	auftaktig
3. Sarabande (span.)	ungerader Takt (3/4)	getragenes Tempo	volltaktig
4. Gavotte (franz.)	gerader Takt (2/2)	mäßig schnelles Tempo	auftaktig
5. Bourrée (franz.)	gerader Takt (2/2)	schnelles Tempo	auftaktig
6. Loure (franz.)	ungerader Takt (6/4)	gemächliches Tempo	auftaktig
7. Gigue (engl.)	gerader Takt (12/16)	sehr lebhaftes Tempo	auftaktig

- Allemande: „[…] nicht so fertig und und hurtig, etwas schwermütiger langsamer […]“
- Courante: „[…] ziemlich schnelles Temp, […] auftaktiger Beginn, und […] Zweiteiligkeit.“
- Sarabande: „Ursprünglich ein schneller, ja wilder Tanz, galt […] lange Zeit als unzüchtig.“
- Gavotte: „[…] mäßig schnell, ihr Ausdruck heiter-behaglich. […] 2/2 Takt und beginnt mit einem halbtaktigen Auftakt.“
- Bourrée: „[…] schneller Tanz, […] in geradem Takt, […] gewöhnlich einem Viertel-Auftakt.“
- Loure: „[…] gemächlicher Tanz, […] steht immer im Dreiertakt.“
- Gigue: „ […] durchweg sehr lebhaft, […] Taktarten […] treten infolge des Tempos als gerade in Erscheinung.“

Stockmeier (1986, S. 88ff.)

1. Allemande

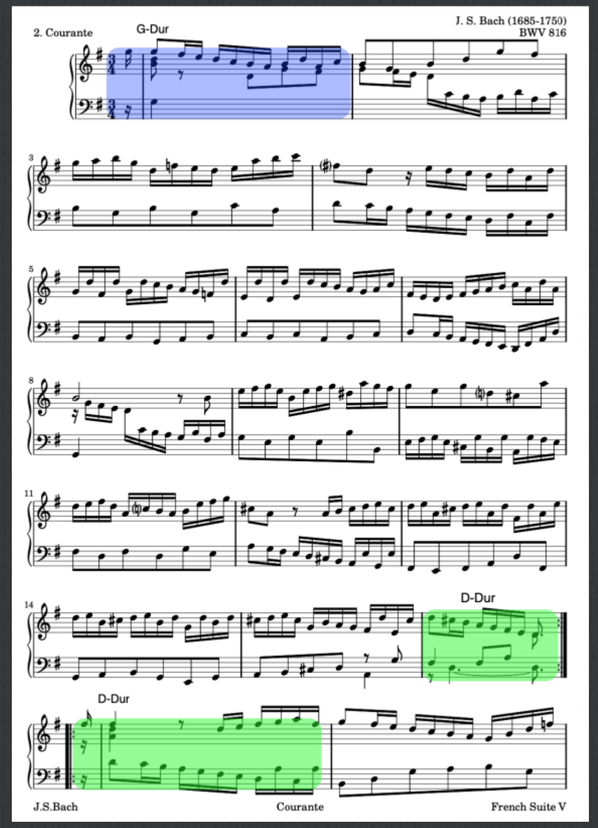


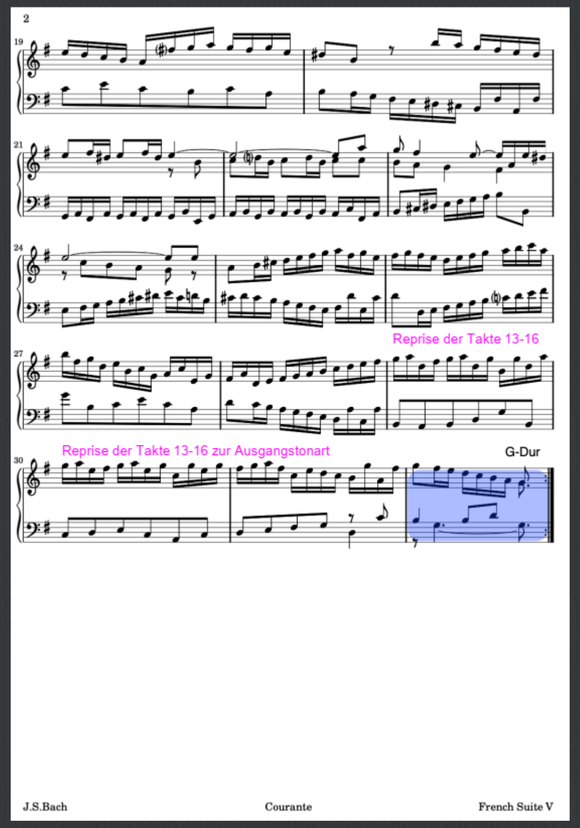


- 4/4 Takt
- Beginn Sechzehntel Auftakt
- zweiteilig
- 12 Takte Teil A & Teil B
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B führt über die Kadenz E-Moll zurück nach G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0Im6HZMk - Min 00:00-03:00

2. Courante

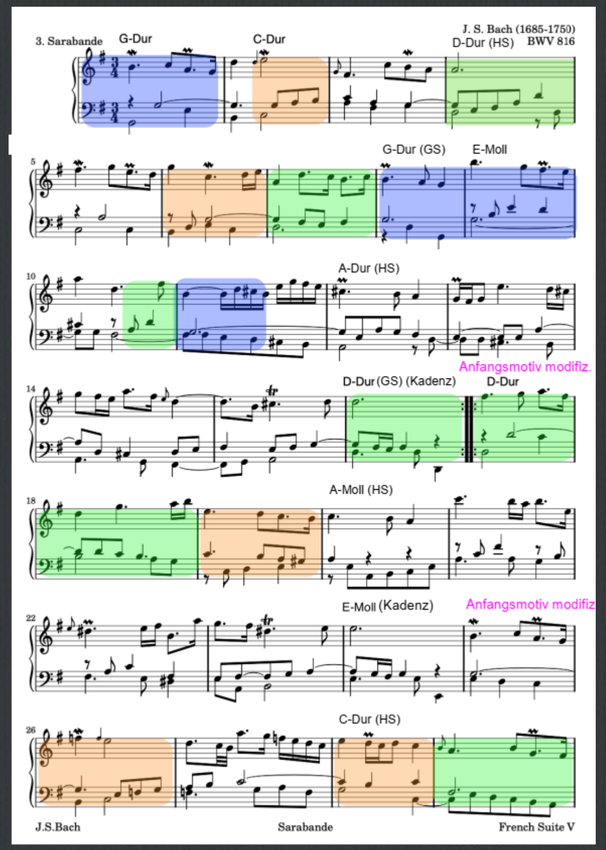


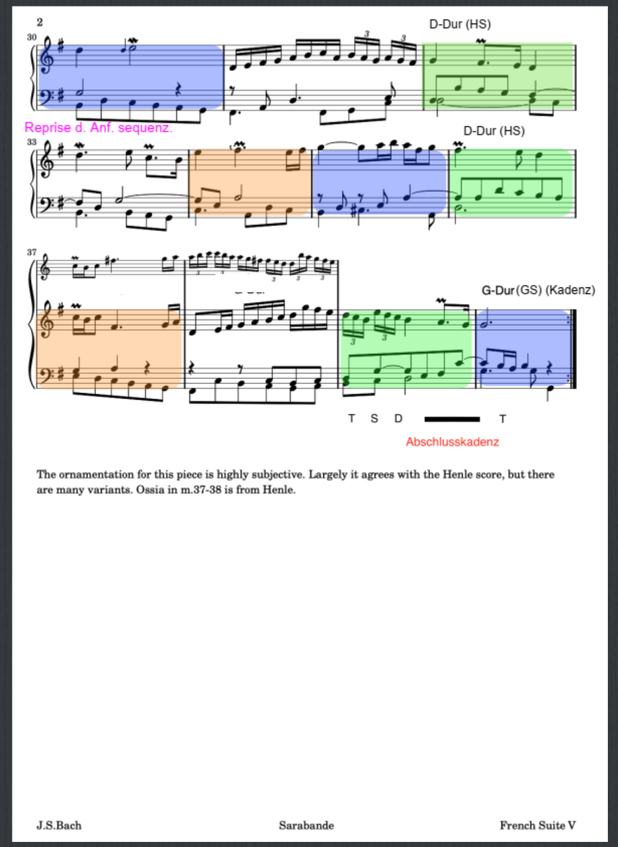


- 3/4 Takt
- Beginn Sechzehntel Auftakt
- zweiteilig
- 16 Takte Teil A & Teil B
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B endet auf G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0Im6HZMk - Min 03:00-04:33

3. Sarabande

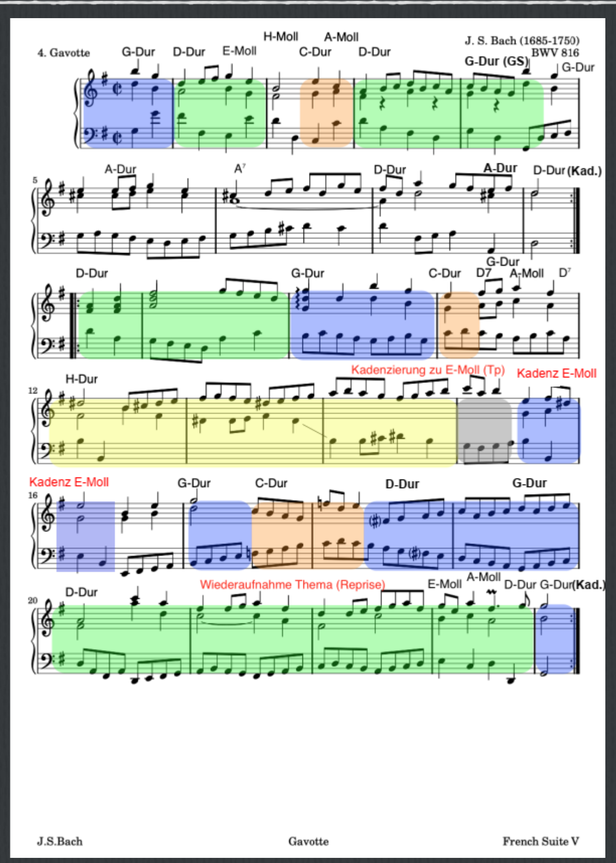




- 3/4 Takt
- Beginn Volltakt
- zweiteilig
- 16 Takte Teil A & 24 Takte Teil B (4-taktige Halbsätze)
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B endet auf G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0Im6HZMk - Min 04:33-08:49

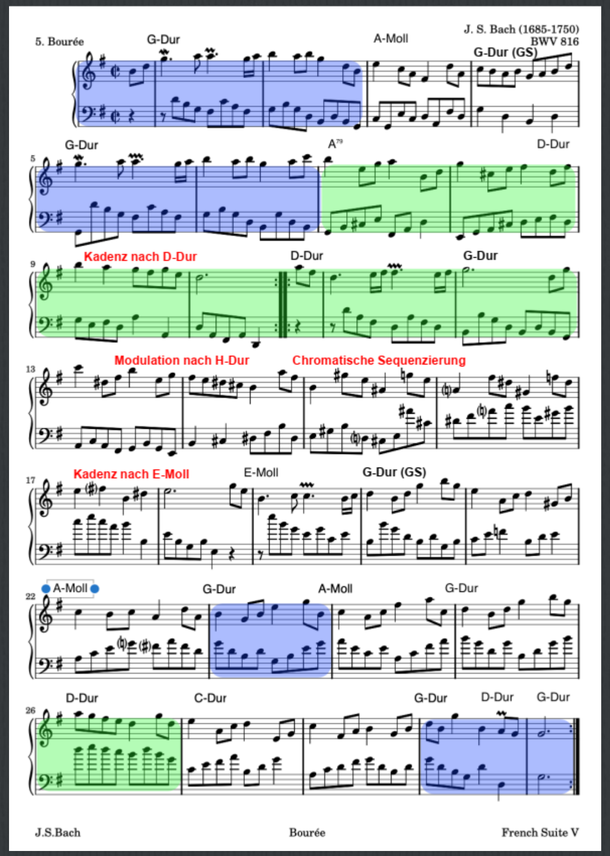
4. Gavotte (Intermezzosatz)



- alla breve
- Beginn auftaktig
- zweiteilig
- 8 Takte Teil A & 16 Takte Teil B (4-taktige Halbsätze)
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B endet auf G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0lm6HZMk - Min 08:49-09:58

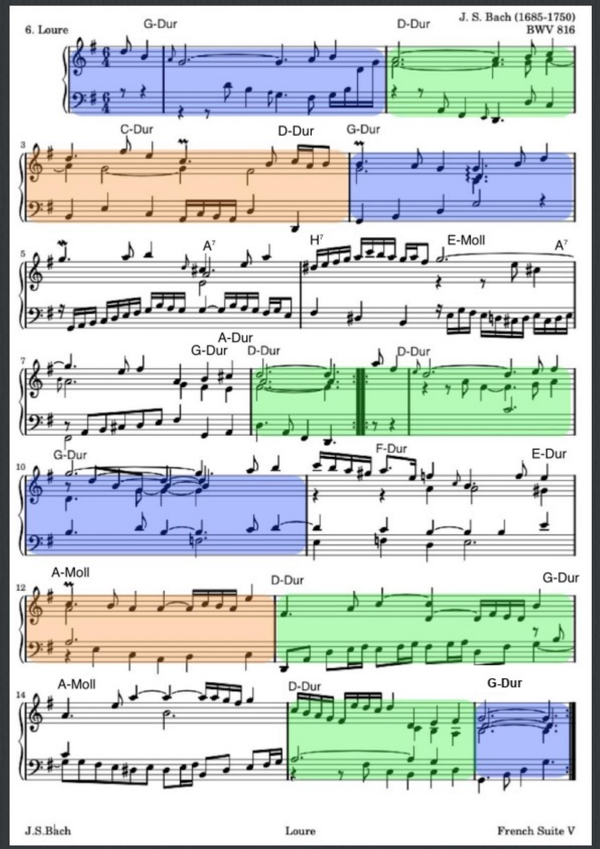
5. Bourrée (Intermezzosatz)



- alla breve
- Beginn zwei Achtel Auftakt
- zweiteilig
- 10 Takte Teil A & 20 Takte Teil B
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B endet auf G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0Im6HZMk - Min 9:58-11:05

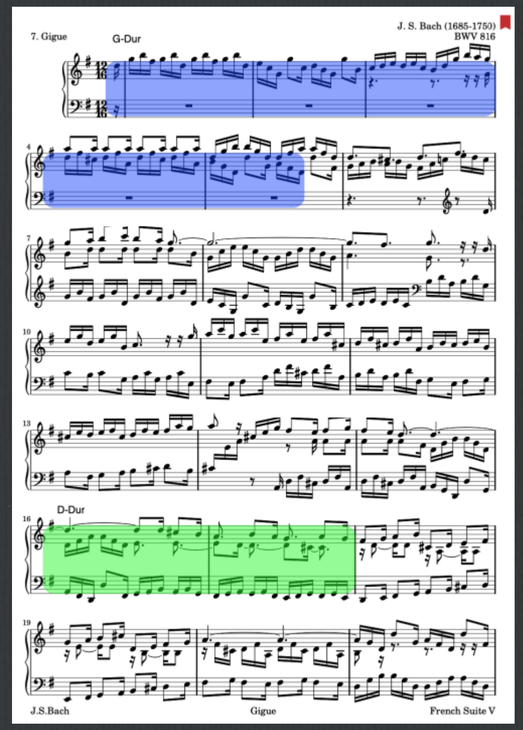
6. Loure (Intermezzosatz)

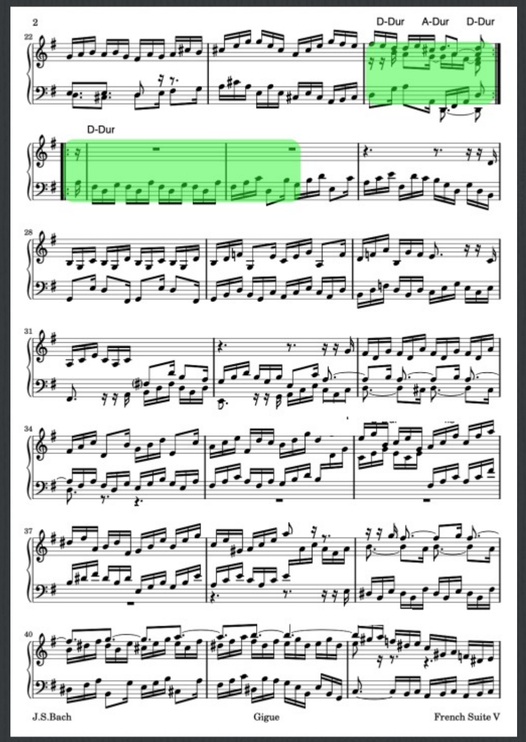


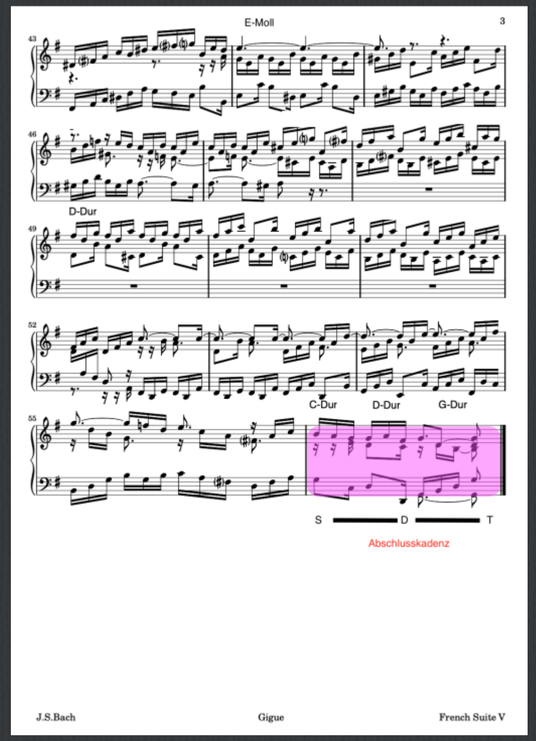
- 6/4 Takt
- Beginn Auftakt Achtel & Viertel
- zweiteilig
- 8 Takte Teil A und B
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B endet auf G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0Im6HZMk - Min 11:05-12:52

7.Gigue







- 12/16 Takt
- Beginn Sechzehntel Auftakt
- zweiteilig
- 24 Takte Teil A & 32 Takte Teil B
- Teil A beginnt in G-Dur (Tonika)
- Teil A endet auf D-Dur (Dominante)
- Teil B beginnt in D-Dur (Dominante)
- Teil B endet auf G-Dur (Tonika)

https://www.youtube.com/watch?v=f_U0Im6HZMk - Min 12:52-16:16

	Zweiteiligkeit	harmonischer Verlauf der Suitensatzform	formale Korrektheit	thematische Reprise
1. Allemande	✓	✓	✓	✓
2. Courante	✓	✓	✓	✓
3. Sarabande	✓	✓	✓	✓
4. Gavotte	✓	✓	✓	✓

	Zweiteiligkeit	harmonischer Verlauf der Suitensatzform	formale Korrektheit	thematische Reprise
5. Bourrée	✓	✓	✓	?
6. Loure	✓	✓	✓	?
7. Gigue	✓	✓	✓	?

Literaturverzeichnis

- Allihn, Ingeborg: Artikel „Anna Magdalena Bach“, in: MUGI. Musikvermittlung und Genderforschung: Lexikon und multimediale Präsentationen, hrsg. von Beatrix Borchard und Nina Noeske, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2003ff., Stand vom 5.6.2013, URL: https://mugi.hfmt-hamburg.de/receive/mugi_person_00000032 (letzter Aufruf 11.12.2021).
- Breig, Werner: Art. Bach, Einzeldarstellungen, Johann Sebastian, BIOGRAPHIE, Köthen in: MGG Online, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff., zuerst veröffentlicht 1999, online veröffentlicht 2016, https://www.mgg-online.com/mgg/stable/47463
- Breig, Werner: Art. Bach, Einzeldarstellungen, Johann Sebastian, WÜRDIGUNG, Klavier- und Lautenmusik in: MGG Online, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff., zuerst veröffentlicht 1999, online veröffentlicht 2016, https://www.mgg-online.com/mgg/stable/51476
- Hübner, Maria: Anna Magdalena Bach – Ein Leben in Dokumenten und Bildern. Mit einem biographischen Essay von Hans Joachim Schulze, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2005.
- Kühn, Clemens: Formenlehre. 11. Auflage, Kassel, Basel, London, New York 2018.
- Spree, Eberhard: Die Frau Capellmeisterin Anna Magdalena Bach. Ein Zeitbild, Verlagsgruppe Kamprad, Altenburg 2021.
- Stockmeier, Wolfgang: Musikalische Formprinzipien. Formenlehre, 5. Auflage, Laaber 1986.
- Wollny, Peter: Art. „Bach, Alphabetisches Verzeichnis der Musiker, Anna Magdalena Bach“, in: MGG Online, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff., zuerst veröffentlicht 1999, online veröffentlicht 2016, https://www.mgg-online.com/mgg/stable/52117 (letzter Aufruf 11.12.2021).
- Zarathustra, Miles: French Suite No.5 in G major, BWV 816 (Bach, Johann Sebastian), online veröffentlicht, https://imslp.org/wiki/French_Suite_No.5_in_G_major,_BWV_816_(Bach,_Johann_Sebastian) (letzter Aufruf 11.12.2021).

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Johann Sebastian Bach 1746, mit Rätselkanon (Zweitversion des Ölgemäldes von Elias Gottlob Haußmann). Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach (letzter Aufruf: 11.12.2021).
- Abb. 2: Clavier-Büchlein vor Anna Magdalena Bachin Anno 1722, Deckblatt. Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Notenbüchlein_für_Anna_Magdalena_Bach (letzter Aufruf: 11.12.2021).
- Abb. 3: Suitensatzform, Clemens Kühn, S. 145.
- Abb. 4: Suitensatz, Clemens Kühn, S. 148.